

QUARTIERSARBEIT IM OSTMANNTURMVIERTEL



Bericht für den Zeitraum 01.01.2018 bis 31.12.2018



**Mittendrin.
Quartiersbüro im Ostmannturmviertel**

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bielefeld e.V.

Inhaltsverzeichnis

QUARTIER OSTMANNTURMVIERTEL	4
AUSGANGSLAGE ZU BERICHTSBEGINN	5
BILDUNGSLANDSCHAFT IM OSTMANNTURMVIERTEL	5
Arbeitskreis Bildungslandschaft im Ostmannturmviertel	5
Kooperation mit den Stadtteilmüttern	6
Kooperation mit der Stadtbibliothek	6
Kooperation mit AWO-Sprachschule / IQ-Netzwerk	6
VERNETZUNG SOZIALE INFRASTRUKTUR	6
Geschäftsführung Runder Tisch	7
Website www.ostmannturmviertel.de	7
Café im Kulturhof	9
Gemeinsam für ein sauberes Ostmannturmviertel	9
AWO Arbeitskreis Quartiersarbeit	10
Familienbefragung im Ostmannturmviertel	10
VERNETZUNG KULTURELLE INFRASTRUKTUR	11
Stadtteilstadt am 08. September 2018	11
Urban Gardening	11
Demokratiewerkstatt Ostmannturmviertel	12
Ostmannturm	12
OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT	13
Projekt „Kids im Quartier“ / Sportjugend Walde	13
Teilnehmer*innen:	13
Schools Out Party im Quartier	13
Open Sunday im Quartier Ostmannturm	13
Skateboard- und Judoworkshops	14
AUSBLICK	16
Ausgewählte Ereignisse im Berichtszeitraum 01.01.2018 – 31.12.2018	17

Hinweis zu Fotos im Bericht

Im Gegensatz zu den Berichten der Vorjahre finden sich in diesem Bericht wenige bis gar keine Fotos. Aufgrund der am 25. Mai 2018 in Kraft getretenen europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) ist es in vielen Fällen nicht möglich, die notwendige Einverständniserklärung von abgebildeten Personen auf den Fotos rechtssicher zu erlangen.

Aus diesem Grund hat sich das Quartierbüro dafür entschieden, auf Fotodokumentationen weitestgehend zu verzichten.

Quartier Ostmannturmviertel



Das Ostmannturmviertel ist entstanden als Reaktion auf das erhebliche Außenwachstum der Stadt zur Zeit der Industrialisierung.

Das Quartier liegt nordöstlich der historischen Altstadt und östlich des Hauptbahnhofs. Das Viertel wird im Rahmen dieses Konzeptes im Norden und Westen durch die Herforder Straße, im Osten durch die Walther-Rathenau-Straße und im Süden durch den Kesselbrink sowie die Werner-Bock-Straße begrenzt.

Das Quartier wird durch ein orthogonales Straßennetz gegliedert. Die August-Bebel-Straße teilt das Viertel in zwei unterschiedliche städtebauliche Struktureinheiten.

Auf der westlichen Seite bilden eine Vielzahl an architektonischen Ensembles aus der

Gründerzeit sowie Wohngebäude aus den 1980er Jahren das Grundgerüst des Ostmannturmviertels. Vor allem die Repräsentativbauten entlang der Brandenburger Straße sind dabei aus städtebaulicher Sicht hervorzuheben. Signifikant für diesen Teil des Ostmannturmviertels sind die starke Durchgrünung sowie der Wohnungsbau aus den 1980er Jahren. Die durchgeführte Blockentkernung resultiert aus dem Sanierungsverfahren „Hauptbahnhof/nördliche Innenstadt“, das 1972 in Kraft trat und 1999 vom Rat der Stadt für den Teilbereich Ostmannturmviertel aufgehoben wurde. Diese Merkmale findet man in dem Quartier auf der östlichen Seite der August-Bebel-Straße mit Ausnahme der Randbebauung der Paulusstraße nicht. Dieser Bereich war auch nicht in das Sanierungsgebiet „Hauptbahnhof/nördliche Innenstadt“ einbezogen worden.

Insgesamt weist das Ostmannturmviertel einen hohen Bestand an gründerzeitlichen Gebäuden auf, der durch Bauten anderer Bauepochen ergänzt wird. Es ist ein dichtes innerstädtisches Wohnquartier entstanden, welches aber nach wie vor geprägt wird von eng mit dem Quartier verwurzelten Gewerbebetrieben. Ihre Bauten formen ebenso die städtebauliche Gestalt des Quartiers.

Eine Sonderstellung nimmt im Quartier der Platz „Kesselbrink“ ein. Er ist das Scharnier zwischen dem nach Osten verlaufenden Solitärband, der Innenstadt und (zusammen mit dem Neumarkt als Trittstein) der Wohnbebauung des Ostmannturmviertels.

Insgesamt bietet das Ostmannturmviertel einen repräsentativen und architektonisch wertvollen Gebäudebestand, der in den vergangenen Jahren zu weiten Teilen saniert wurde. Es ist ein dichtes, innerstädtisches Wohn- und Arbeitsquartier mit für das Bielefelder Stadtgefüge wichtigen Plätzen.

(bearbeiteter Text aus „Stadtumbau Nördlicher Innenstadtrand Bielefeld – Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept“, September 2010)

Ausgangslage zu Berichtsbeginn

Im Juli 2018 wurde zwischen der Stadt Bielefeld und der Arbeiterwohlfahrt Bielefeld e.V. die Vertragsverlängerung für die Quartiersarbeit im Ostmannturnviertel für den Zeitraum 01.01.2018 bis 31.12.2020 abgeschlossen.

Das Jahr 2018 stand in erster Linie im Zeichen des Themas „Müll im Quartier“. Bereits in den vergangenen Jahren führte der unterschiedliche Müll (Abfälle, Hundekot, Fäkalien, Spritzen und andere Drogenkonsumabfälle, Sperrmüll etc.) immer wieder zu Unmut bei Bewohner*innen und Akteuren im Quartier. Im Berichtszeitraum wurde das Thema durch unterschiedlichste Aktionen angegangen: Der Nachbarschaftsrat engagierte sich durch eine Umfrage im Quartier und die Organisation eines Workshops zum Thema. Dieser Workshop wurde durch die Demokratiewerkstatt der Sportjugend und der Landeszentrale für politische Bildung NRW unterstützt. Das Stadtteilstfest stand unter dem Thema „Müllvermeidung“ und das Quartiersbüro hat in Zusammenarbeit mit den anderen AWO-Quartiersarbeiter*innen in Bielefeld quartiersübergreifende Ideen und Konzepte entwickelt. Dazu kam das Engagement unterschiedlichster Akteure im Quartier sowie der Verwaltung.

Ein wesentlicher Gelingensfaktor für die Quartiersarbeit im Ostmannturnviertel bleibt weiterhin die große Kooperationsbereitschaft aller Akteure und Organisationen im Quartier. Bereits bestehende Verbindungen konnten vertieft und gefestigt werden; neue Kooperationen und Verbindungen, insbesondere mit der Demokratiewerkstatt der Sportjugend und der Landeszentrale für politische Bildung NRW, sind entstanden.

Es zeigt sich vermehrt auch ein überregionales Interesse am Ostmannturnviertel. So starten ab Anfang 2019 zwei Kooperationsprojekte zu den Themen „Möglichkeiten und Chancen der Digitalisierung zur Gestaltung des Sozialraums“ mit dem Forum Seniorenarbeit des Kuratoriums Deutsche Altershilfe, Köln und zum Thema „Online-Partizipation im Quartier“ mit dem Forschungskolleg Online-Partizipation der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

Ebenfalls über das Quartier hinaus wirkt die Arbeit des Arbeitskreises Quartier der AWO-Quartiersarbeiter*innen in Bielefeld.

Bildungslandschaft im Ostmannturnviertel

Die Arbeit in diesem Bereich bestand im Jahr 2018 vor allem in der weiteren Planung und Konzeption der „**Bildungslandschaft Ostmannturnviertel**“ mit Schwerpunkt auf dem geplanten Umbau der Luisenschule II und den dort geplanten Quartiersräumen.

Arbeitskreis Bildungslandschaft im Ostmannturnviertel

Der Arbeitskreis „Bildungslandschaft im Ostmannturnviertel“ traf sich im vergangenen Jahr dreimal. Nach der engen Taktung der Treffen im Jahr 2017 zur Erstellung des Konzepts für die Bildungslandschaft im Ostmannturnviertel konnten die Intervalle jetzt wieder reduziert werden. Die vorliegende Projektskizze vertritt die Interessen aller beteiligten Akteure im Ostmannturnviertel und wartet jetzt auf die Umsetzung. Diese ist abhängig vom Umbau der Luisenschule II im Rahmen des INSEK. Die Akteure tauschten sich jeweils über den aktuellen Stand der Projekte und über die Nutzung der geplanten Quartiersräume in der Luisenschule aus. Bis zur Fertigstellung ist die Umsetzung kleinerer Maßnahmen, die ohne INSEK-Fördergelder auskommen, geplant. Dazu gehört zum Beispiel die Nutzung eines leerstehenden Klassenraums in der Hellingskampfschule, Standort Josefstraße, der von verschiedenen Gruppen, u.a. den Stadtteilmüttern genutzt werden kann und die Schule in Richtung Quartier öffnet. Dieser Raum wurde im Berichtszeitraum fertiggestellt und steht zur Nutzung bereit.

Kooperation mit den Stadtteilmüttern

Die Kooperation mit den Stadtteilmüttern ist zu einem festen Bestandteil der Quartiersarbeit geworden. So ist es gelungen, die Teams in der Kita Weltweit, an der Hellingskampfschule und der Kita St. Joseph weiter zu etablieren. Diese fungieren als feste und bekannte Ansprechpartnerinnen und begleiten die Kinder auch bei Bildungsübergängen Kita – Grundschule und Grundschule – weiterführende Schule (Luisenschule).

Außerdem zeigen die Stadtteilmütter ein hohes Maß an Engagement für den Zusammenhalt im Stadtteil. Sie engagieren sich regelmäßig in unterschiedlichsten Projekten wie den Müllsammelaktionen im Quartier, der Demokratiewerkstatt, dem Workshop für ein unvermülltes Ostmannturmviertel, der Familienbefragung u.v.m.

Somit stellen sie eine Schnittstelle zwischen den unterschiedlichsten Projekten im Quartier dar und schaffen es insbesondere immer wieder sprachliche Barrieren zu überwinden. Dadurch gelingt es, auch Menschen mit geringen Sprachkenntnissen der deutschen Sprache im Quartier zu beteiligen.

Der Austausch zwischen den Stadtteilmüttern und der Quartiersbetreuung findet hauptsächlich im Rahmen des Runden Tisches statt. Hier nehmen regelmäßig neben der Koordinatorin auch Stadtteilmütter teil.

Darüber hinaus steht der kurze Dienstweg durch das Koordinationsbüro und das Quartiersbüro in den Räumen des Umweltzentrums zur Verfügung.

Kooperation mit der Stadtbibliothek

Die Kooperation mit der Stadtbibliothek findet insbesondere durch die regelmäßige Teilnahme am Arbeitskreis Bildung und am „Runden Tisch Ostmannturm“ statt.

Neben dem Austausch und der Verteilung von Informationen über geplante Angebote zeigen sich weitere Ergebnisse aus der regelmäßigen Zusammenarbeit.

Die Arbeitskreise „Bildungslandschaft im Ostmannturmviertel“ und der Runde Tisch Ostmannturm haben im Berichtszeitraum mehrfach in der Stadtbibliothek getagt.

Neue Projekte der Stadtbibliothek werden oft in enger Absprache mit dem Quartier geplant und die Bedürfnisse der potenziellen Teilnehmer*innen aus dem Quartier berücksichtigt.

Aufgrund der guten Erfahrungen werden weitere Kooperationen mit der Stadtbibliothek seitens der Quartiersbetreuung ausdrücklich begrüßt.

Kooperation mit AWO-Sprachschule / IQ-Netzwerk

Die Zusammenarbeit mit dem AWO IQ-Netzwerk hat sich im Berichtszeitraum etabliert.

Neben zwei Büros wird das Quartiersbüro stundenweise für Gruppencoachings genutzt.

Außerdem hat sich der Sprachtreff in den neuen Räume des Kulturhofs gut etabliert und findet regelmäßig, zweimal wöchentlich statt.

Das IQ-Netzwerk nimmt regelmäßig am Runden Tisch und am Arbeitskreis Bildungslandschaft im Ostmannturmviertel teil und hat sich ebenfalls mit einem Stand auf dem Stadtteilstfest präsentiert.

Vernetzung soziale Infrastruktur

Was den Untersuchungsraum, insbesondere innerhalb des Ostmannturmviertels, positiv auszeichnet, ist der hohe Vernetzungsgrad der Akteure. Dieser bezieht sich auf bilaterale Kooperationen, als auch auf alle relevanten Akteure, die mit dem „Runden Tisch Ostmannturm“ ein entsprechendes Forum gegründet haben. Diese hohe Vernetzung ist aber auch gleichzeitig ein Spiegelbild der vielfältigen individuellen Problemlagen, mit denen die Einrichtungen, die Träger etc. konfrontiert sind und der Notwendigkeit, die Bewohnerinnen und Bewohner bei der Bewältigung schwieriger Lebenslagen effektiv unterstützen zu können. Eine Vielzahl der vorhandenen Träger hat Bereitschaft signalisiert, ihre trägerbezogenen Ressourcen wohngebietsbezogen zu vernetzen, so dass diese dadurch diese effizienter wirken.

Zu den konkreten Maßnahmen gehört dabei die Weiterführung des Runden Tisches Ostmannturmviertel, sowie die regelmäßige Aktualisierung des Quartiers-Stadtplans zur Präsentation des vorhandenen Angebotes im Untersuchungsraum. Letzterer stellt auf einen Blick die sozialen Infrastruktureinrichtungen dar, die sich im Untersuchungsraum befinden, die Erreichbarkeit und eine kurze Beschreibung der Angebote.

Der Runde Tisch Ostmannturm ist dabei der Ausgangspunkt für eine derartige Arbeit, da dort bereits viele Einrichtungen organisiert sind. An die vorhandenen Netzwerke lässt sich in einem weiteren Schritt gut anknüpfen.

Geschäftsführung Runder Tisch

Der Runde Tisch stellt auch im Berichtszeitraum das wichtigste Gremium im Ostmannturmviertel dar. Im Projektzeitraum fanden insgesamt vier Treffen statt, an denen jeweils rund 25 Akteure teilnahmen.

Das Thema „Vernetzung“ ist weiterhin ein wesentlicher Teil der Treffen des Runden Tisches. Erfreulicherweise können immer wieder neue Akteure für eine Teilnahme gewonnen werden.

Gleichzeitig fungiert der Runde Tisch als Forum, um über die Ideen zur Weiterentwicklung des Quartiers und über konkrete Umsetzungen zu diskutieren und Entscheidungen zu treffen, die von einer breiten Mehrheit der Akteure getragen werden.

Die Zusammensetzung des Gremiums mit Akteuren aus den verschiedensten Arbeitsbereichen und der unterschiedlichsten Träger vereint die Kompetenzen an einem Tisch, so dass für nahezu alle Anliegen tragfähige Entscheidungen getroffen werden können. Als Schnittstelle zu den Bewohnerinnen und Bewohnern im Quartier wird die regelmäßige Teilnahme von Vertretern des Nachbarschaftsrats besonders begrüßt.

Website www.ostmannturmviertel.de

Die Quartierswebsite zeigt im Berichtszeitraum einen kontinuierlichen Aufwärtstrend der Besucherzahlen (siehe nächste Seite). Der Startwert „0“ im Januar beruht auf der Umstellung des Statistiktools im Zuge der am 25. Mai 2018 in Kraft getretenen europäischen Datenschutzgrundverordnung.

Wie bereits im Vorjahr angekündigt, wurde die technische Anpassung an die im Herbst 2018 neu erschienene Content Management Version Wordpress 5 umgesetzt. In diesem Zuge musste das Design angepasst werden, da das bestehende Design-Template von der neuen Version nicht unterstützt wird. Das neue Design weist eine klarere Struktur, die Schriften sind glatter und es ist auf die mobile Darstellung optimiert. Immer mehr Menschen nutzen das Internet über mobile Geräte wie Smartphones oder Tablets, die eine andere Darstellung erfordern, als ein Desktop-PC. Im Gegensatz zum alten Design wirkt das neue Design sachlicher und kühler. Ebenfalls mit Blick auf die europäische Datenschutzgrundverordnung wurden alle Plugins auf ihre Zulässigkeit überprüft und bei Bedarf Änderungen vorgenommen.

Als nächster Schritt im Jahr 2019 steht die inhaltliche Überarbeitung an. Insbesondere muss der Stadtplan aktualisiert und ergänzt werden. Außerdem soll das Thema „Gemeinsam für ein sauberes Quartier“ einen eigenen Bereich erhalten, in dem sich die Akteure und Bürger*innen schnell über den aktuellen Stand informieren können. Weiterhin wird eine Implementierung der Software für die geplante Online-Partizipation erfolgen.

In Absprache mit dem Ostmannturmverein steht die Entscheidung noch aus, ob die neuen Quartiersräume im Ostmannturm ebenfalls über die Quartiershomepage vermittelt werden sollen.

Besucher



DATUM	01.01.2018 - 31.12.2018 BESUCHER	01.01.2017 - 31.12.2017 BESUCHER	VERÄNDERUNG
01.01.2018 - 31.01.2018	11	0	- ->
01.02.2018 - 28.02.2018	847	0	- ->
01.03.2018 - 31.03.2018	743	0	- ->
01.04.2018 - 30.04.2018	637	0	- ->
01.05.2018 - 31.05.2018	839	0	- ->
01.06.2018 - 30.06.2018	961	0	- ->
01.07.2018 - 31.07.2018	686	0	- ->
01.08.2018 - 31.08.2018	793	0	- ->
01.09.2018 - 30.09.2018	1.052	0	- ->
01.10.2018 - 31.10.2018	1.044	0	- ->
01.11.2018 - 30.11.2018	949	0	- ->
01.12.2018 - 31.12.2018	1.439	0	- ->
Gesamt	10.001	0	

Seitenaufrufe



DATUM	01.01.2018 - 31.12.2018 AUFRUFE	01.01.2017 - 31.12.2017 AUFRUFE	VERÄNDERUNG
01.01.2018	253	0	- ->
01.02.2018	3.317	0	- ->
01.03.2018	3.231	0	- ->
01.04.2018	2.423	0	- ->
01.05.2018	3.019	0	- ->
01.06.2018	3.062	0	- ->
01.07.2018	2.386	0	- ->
01.08.2018	2.264	0	- ->
01.09.2018	3.668	0	- ->
01.10.2018	3.071	0	- ->
01.11.2018	3.753	0	- ->
01.12.2018	4.416	0	- ->
Gesamt	34.863	0	

Café im Kulturhof

Das Jahr 2018 hat die endgültige Entscheidung gebracht, dass das Café im Kulturhof nicht wie im INSEK geplant realisiert werden kann. Durch Änderung der Förderbedingungen im Europäischen Sozialfonds (ESF) stehen die Gelder nicht für dieses Projekt bereit.

Die Nutzung der neu geschaffenen Räume im Umweltzentrum schreitet allerdings gut voran. Neben dem zweimal wöchentlich stattfindenden Mittagstisch treffen sich immer mehr Gruppen regelmäßig im Kulturhof.

Im Sommer startete das Jugendcafé des Jugendwerks der AWO OWL einmal wöchentlich. Es entwickelte sich schnell zu einem passenden Puzzleteil zwischen dem Angebot des Jugendtreffs Walde und dem Sprachtreff. Zunächst nur zeitlich begrenzt, bis Ende des Jahres geplant, konnte das Projekt jetzt etabliert werden und wird fortgeführt.

Das geplante Café als verlängertes Wohnzimmer und Anlaufpunkt im Quartier setzt auf eine oder mehrere Personen, die dem Café ein Rahmen und ein Gesicht geben. Auch wenn die Räume zunehmend genutzt werden, fehlt diese soziale und verbindende Komponente.

Aus diesem Grund haben das Sozialdezernat der Stadt Bielefeld, der AWO Kreisverband Bielefeld, das Jugendwerk der AWO OWL und der HuA e.V. als Trägerverein des Umweltzentrums im Herbst 2018 beschlossen, einen Antrag an die Aktion Mensch für einen inklusiven Ort der Begegnung im Quartier zu stellen. Die Konzeption und Formulierung des Antrags sind bis Ostern 2019 geplant. Im besten Fall könnte das geförderte Café bei einer Bewilligung durch die Aktion Mensch im Herbst 2019 starten. Als Träger ist das Jugendwerk der AWO OWL vorgesehen. Die Einbindung ins Quartier ist mit enger Unterstützung durch das Quartiersbüro geplant.

Die Ausstattung der Räume schreitet ebenfalls weiter voran. Für den großen Gruppenraum sind Tische und Stühle bestellt. Die Küche im Café soll in den kleinen anschließenden Gruppenraum verlegt werden, um sie flexibler und unabhängiger vom Caféraum nutzen zu können.

Der Innenhof ist noch nicht fertig gestaltet. Hier laufen aktuell Verhandlungen, um eine Fertigstellung im Jahr 2019 zu erreichen.

Damit wäre ein wesentlicher fehlender Baustein im Ostmannturmviertel realisiert, der für mehr Sichtbarkeit der Angebote im Quartier garantiert. Hier können die verschiedenen Aktionen und Angebote zusammenlaufen und zu Synergieeffekten führen, die im Augenblick oftmals einen hohen Aufwand erfordern, bis sie bei den Bürger*innen wahrgenommen werden. Ein zentraler Ort im Quartier wird sich deutlich positiv auf den Zusammenhalt auswirken.

Gemeinsam für ein sauberes Ostmannturmviertel

Das Thema „Müll“ steht im Ostmannturmviertel regelmäßig auf der Tagesordnung. Unterschiedliche Müllverursacher hinterlassen täglich Hundekot, benutzte Spritzen, Kondome, Sperrmüll und Hausmüll im öffentlichen Raum und auf Privatgrundstücken.

Der Nachbarschaftsrat hat sich dem Thema im Jahr 2018 verstärkt angenommen und zunächst eine Verursachererhebung durchgeführt. Dabei kam heraus, dass der Müll unterschiedlichen Zielgruppen zugeordnet werden kann: Hundehalter*innen im Quartier und von außerhalb, Drogenabhängige, Prostituierte und ihre Kunden, Trinkerszene, Durchgangsverkehr von Innenstadt zum neuen Bahnhofsviertel (Partymeile) und Bewohner*innen aus dem Quartier. Die Erhebung wurde zum Anlass genommen, das Thema im Rahmen der Veranstaltung „Kochen und Klönen“ der Demokratiewerkstatt an die Politik heranzutragen.

Die Landeszentrale für politische Bildung NRW, Projektgeber der Demokratiewerkstätten in NRW, ist dabei auf das Thema aufmerksam geworden und unterstützt die Anstrengungen für ein sauberes Quartier sowohl durch aktive Begleitung, als auch finanziell.

Es soll herausgefunden werden, ob das Thema auch in andere Demokratiewerkstätten in NRW übertragen werden kann. Dazu hat die Landeszentrale einen Workshop „Weg mit dem Müll“ im Herbst 2018 unterstützt, der durch die Demokratiewerkstatt, den Nachbarschaftsrat und das

Quartiersbüro durchgeführt wurde. 25 Teilnehmer*innen bestehend aus Akteuren aus dem Quartier, Nachbarschaftsrat, Quartiersbetreuung, Landeszentrale, BGW, Polizei, Drogenhilfzentrum, Ordnungsamt und Umweltbetrieb untersuchten in der moderierten Tagesveranstaltung die Verursachergruppen und suchten gemeinsam nach Lösungen. Diese Lösungen waren zunächst absichtlich groß gedacht, um nicht sofort an kleinen Hürden zu scheitern und die Möglichkeiten zu sehr einzuengen.

Der Workshop wurde als Erfolg verbucht und ein weiterer Ergebnisworkshop für Anfang 2019 geplant. Dieser hat mittlerweile ebenfalls stattgefunden und zu konkreten Projekten geführt, die 2019 im Quartier umgesetzt werden. Mehr dazu im Jahresbericht 2019.

Das Thema „Müll“ und „Gemeinsam für ein sauberes Quartier“ bleibt damit auf der Tagesordnung und wird sowohl erneut Thema des Stadtteilfestes sein, als auch quartiersübergreifend aufgenommen werden. Dazu ist ein Andocken an das Konzept der Stadt Bielefeld zur Vermeidung der Vermüllung öffentlicher Flächen geplant, das Anfang 2019 vorgestellt wurde.

Auch im Rahmen der Online-Partizipation soll versucht werden, Menschen im Quartier zum Mitmachen zu motivieren, die über die üblichen analogen Wege nicht erreicht werden.

AWO Arbeitskreis Quartiersarbeit

Die Quartiersarbeit Ostmannturmviertel ist Teil des AWO Arbeitskreises Quartiersarbeit, zu dem sich alle zwei Monate die AWO-Quartiersarbeiter*innen aus den Quartieren Zedernstraße Ummeln, Schildesche, Baumheide und Mitte-Ost treffen.

Ziel des Arbeitskreises ist der Projekt- und Wissenstransfer zwischen den Quartieren. So können Projekte, die in einem der Quartiere entwickelt werden und erfolgreich sind, effizient auf andere Quartiere übertragen werden. Definierte Gelingensbedingungen sorgen dabei für die Skalierungsfähigkeit der Projekte, so dass sie flexibel auf die unterschiedlichen Bedingungen in den Quartieren angepasst werden können.

Darüber hinaus hat der Arbeitskreis in Zusammenarbeit mit der Bielefelder Wohnungsgesellschaft (BGW), der Müllberatung der Stadt Bielefeld und der Umweltberatung der Verbraucherzentrale ein stadtweites Bündnis für ein sauberes Quartier ins Leben gerufen. Dieses Bündnis nimmt seine Arbeit 2019 auf lädt alle interessierten Quartiere in Bielefeld ein, sich zu beteiligen.

Familienbefragung im Ostmannturmviertel

In der zweiten Jahreshälfte 2018 hat das Sozialdezernat im Rahmen des Projekts „Familienfreundliches Bielefeld“ eine Familienbefragung unter den rund 700 Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 18 Jahren durchgeführt. Rund 220 Familien haben den Fragebogen ausgefüllt und Auskunft über ihre Zufriedenheit zu den Themen Wohnen, Angebote für Kinder, Bildungseinrichtungen, kulturelle Angebote und Umwelt gegeben.

Anfang Dezember fand dazu ein Familientag in der Stadtbibliothek statt, an dem erste Ergebnisse vorgestellt wurden und es die Möglichkeit zum Dialog gab.

Die ausführlichen Ergebnisse werden zur Zeit ausgewertet und bis zum Sommer 2019 veröffentlicht.

Die Quartiersbetreuung verspricht sich von den Ergebnissen wichtige Hinweise auf Bedarfe und mögliche Defizite im Quartier. Daraus sollen neue Handlungsansätze für die Quartiersarbeit entwickelt werden, um noch passgenauere Angebote und Lösungen für alle Bewohner*innen im Ostmannturmviertel zu schaffen.

Auch hier soll versucht werden, über die üblichen Ansprechwege hinaus Eltern über die Möglichkeit der Online-Partizipation zu erreichen und sie zu motivieren, sich aktiv für ihr Quartier zu engagieren.

Vernetzung kulturelle Infrastruktur

Die Vernetzung der Kulturschaffenden im Ostmannurturmviertel findet weiterhin über den Runden Tisch statt. Die Akteure sehen keine Notwendigkeit für einen separaten Arbeitskreis „Kulturschaffende“.

Der Vorteil der inhaltlichen Ansiedlung beim Runden Tisch liegt auch darin, dass sich Akteure, die nicht primär dem Kulturbereich zugeordnet sind, direkt mit den Kulturschaffenden vernetzen können.

Darüber hinaus sind folgende Projekte dem Kulturbereich zuzuordnen.

Stadtteilstfest am 08. September 2018



Das Thema „Sauberes Quartier“ zog sich in diesem Jahr durch die gesamte Quartiersbetreuung. So stand auch das Stadtteilstfest unter dem Motto „Gemeinsam für ein sauberes Ostmannurturmviertel- Jede*r bringt sein Geschirr selber mit“

Erwartungsgemäß hat nur ein kleiner Teil der Besucher*innen eigenes Geschirr mitgebracht. Gerade bei den Familien mit kleinen Kindern sah man aber öfter das bunte IKEA-Kunststoffgeschirr auf den Tischen stehen. Bei der Vorbereitung des Fests haben wir allerdings neben dem obligatorischen Spülmobil weitere Möglichkeiten der Müllvermeidung geplant. So wurde die

Bratwurst in diesem Jahr erstmals im Brötchen verkauft, Waffeln wurden auf Servietten oder Tellern ausgegeben und alle Beteiligten haben auf Müllvermeidung geachtet.

Als Ergebnis stand am Ende des Festes nur ein halbvoller blauer Müllsack im Kuchenzelt, anstatt drei voller Müllsäcke wie in den Vorjahren.

Die Aktionen und Stände orientierten sich ebenfalls am Thema „Sauberes Quartier“ und boten verschiedenste Mitmachaktionen an. Rund 900 Besucher*innen, viele engagierte Akteur*innen und bestes Wetter haben zu einem erfolgreichen und rundum gelungenen Fest beigetragen.

Das Thema „Sauberes Quartier“ soll auch im Jahr 2019 noch einmal aufgegriffen werden; dann gemeinsam mit der Verbraucherzentrale NRW und der Umweltberatung der Stadt Bielefeld.

Urban Gardening

Die Saison 2018 ist für die Gärtner*innen abhängig vom Standort der Beete unterschiedlich erfolgreich verlaufen.

Die Beete am Spielplatz und auf dem Nelson-Mandela-Platz wurden erfolgreich bewirtschaftet. Bei den Beeten an der Kita Weltweit wurden regelmäßig neu gesetzte Pflanzen entwendet, so dass die Gärtner*innen schließlich entnervt aufgaben.

Zudem wurden die Beete an diesem Standort z.T. als Schlafstätte missbraucht und Hundehalter ließen ihre Hunde ihre Geschäfte auf den Beeten verrichten.

Das Beet am Eingang zum Spielplatz an der Huelsmannstraße wurde von den OGS-Kindern der Hellingskampsschule gepflegt.

Insgesamt lässt sich erkennen, dass intensiver bewirtschaftete Beete weniger von Vandalismus jeglicher Art betroffen sind, als ungepflegte Beete.

Zu Saisonbeginn muss geklärt werden, welche Beetpaten weiter aktiv sind.

Die ersten Beete zeigen mittlerweile auch Zerfallserscheinungen, da die Stützpfeiler teilweise vermodert sind.

Hier ist die Frage noch offen, wie mit diesen Beeten weiter verfahren wird: reparieren oder einebnen?

Demokratiewerkstatt Ostmannturmviertel

Die Demokratiewerkstatt Ostmannturmviertel ist ein durch die Sportjugend Bielefeld begleitetes Projekt, welches durch die politische Jugendbildungsstätte Haus Neuland, die Landeszentrale für politische Bildung NRW und das Quartiersbüro in enger Kooperation begleitet wird. Ziel ist es, (junge) Menschen im Quartier dazu zu befähigen, die Bedarfe dieses Bielefelder Viertels politisch sichtbar zu machen und bürgerschaftliches Engagement voranzubringen. In verschiedenen Formaten wie zum Beispiel „Kochen und Klönen“ kommen Lokalpolitiker, Verwaltung und Anwohner zusammen und sprechen über die Bedarfe des Quartiers. Die Arbeit der Sportjugend beruht auf den drei Säulen Qualifizieren, Sensibilisieren und Partizipieren.

Ende des Jahres 2017 hat sich dazu das Jugendteam "m0TiVate" zusammengefunden. Das Team der Sportjugend Bielefeld ist ein Zusammenschluss von 13 jungen Ehrenamtlichen aus ganz Bielefeld, die alle einen Bezug zum Ostmannturmviertel haben und motiviert sind, sich für dieses einzusetzen. Sie entwickeln gemeinsam Angebote für Kinder und Jugendlichen im Quartier, die nicht nur eine neue Freizeitmöglichkeit bieten, sondern auch die Teilnehmer an politische Themen heranführen. Die Buchstaben „O“, „T“ und „V“ im Teamnamen stehen für das Ostmannturmviertel.

Das Format „Kochen und Klönen“ will Bewohner*innen des Ostmannturmviertels politisch mobilisieren und mit Entscheidungsträgern ins Gespräch bringen. Dazu finden Kochabende statt, an denen Akteure aus dem Quartier zwanglos durch die lockere Atmosphäre mit Lokalpolitikern ins Gespräch kommen können. Dabei besteht die Möglichkeit, konkrete Anliegen anzusprechen und die Situation im Ostmannturmviertel unter die Lupe zu nehmen. Ein konkretes Ergebnis aus der Veranstaltung ist die finanzielle und personelle Unterstützung des Workshops „Weg mit dem Müll“ durch die Landeszentrale für politische Bildung NRW im Herbst 2018.

Ostmannturm

Nach den baulichen und organisatorischen Verzögerungen in den vergangenen Jahren steht ein Abschluss der Sanierung des Ostmannturms und die damit verbundene Möglichkeit zur Nutzung der Räume für quartiersnahe Veranstaltungen jetzt kurz bevor.

Im Herbst 2018 trafen sich Vertreter des Sozialwerks, als Träger des Ostmannturms, das Bauamt und die Quartiersbetreuung, um das weitere Vorgehen zu terminieren und zu koordinieren.

Der geplante Nutzungsbeginn ist ab Ostern 2019 geplant.

Die fehlende Einrichtung wurde Anfang 2019 konzipiert und bestellt.

Vermittelt werden die Räume über zwei Mitglieder des Nachbarschaftsrats, die als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Die Raumvor- und nachbereitung wird durch den Hausmeister des Ostmannturms geleistet und die Abrechnung der Nutzungskosten erfolgt über das Sozialwerk.

Die Quartiersbetreuung wird die Nutzung der Räume aktiv unterstützen.

Geplant sind in dem Raum für maximal 43 Personen quartiersnahe Veranstaltungen, wie Gruppentreffen, kleine Feiern etc., aber auch die Nutzung im Rahmen von Stadtrundgängen oder Bildungsveranstaltungen für alle Altersgruppen. Außerdem plant das Standesamt die Nutzung des Turmraumes als Hochzeitszimmer.

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Projekt „Kids im Quartier“ / Sportjugend Walde

Das Projekt „Kids im Quartier“ fand von März bis Dezember 2018 statt. Dieser Berichtsteil wurde von Anja Häger, Jugendtreff Wald beigetragen.

Mithilfe von bewegungsorientierten Inhalten setzten sich die Teilnehmer*innen in einem freiwillig gewählten Rahmen mit den Bedingungen und Möglichkeiten im Stadtteil auseinander, erfuhren (Selbst-) wirksamkeit in Bezug auf die Mitgestaltung der Inhalte unserer Angebote und bekamen Anregungen für ihre Freizeitgestaltung.

Teilnehmer*innen:

Insgesamt nahmen an der Projektreihe Kids im Quartier 2018 mindestens 200 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 18 Jahren teil.

Wir konnten wieder etwa gleich viele Mädchen und Jungen erreichen.

Die meisten der ProjektTeilnehmer*innen wohnen im Quartier Ostmannturm. Viele von ihnen sind uns als StammBesucher*innen bekannt. Viele weitere Kinder und ihre Familien konnten sich dank Kids im Quartier über die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung in unserem Jugendtreff und im Quartier Ostmannturm informieren.

Schools Out Party im Quartier

Am Abend des letzten Schultages vor den Sommerferien fand im Jugendtreff und auf dem Grünzug rund um die Walde ein vielfältiges Programm mit Spiel und Sportangeboten, Snacks, Grillen, Tanzen und Disco statt. Mindestens 70 Kinder und Jugendliche besuchten die fröhliche Party.

Selbst gemixte Cocktails, Stockbrot vom Feuer und Snacks sorgten für das leibliche Wohl.

Spiel- und Sportstationen wie Schokokusswurfmaschine, Dosenwerfen, Slackline, Leitergolf sowie eine Disco mit Lichteffekten und Tanzspielen rundeten das Programm ab.

Neben unseren StammBesucher*innen besuchten wieder viele weitere Kinder und Jugendliche aus unserem Stadtteil das Fest. In diesem Jahr insbesondere auch kleine Geschwister, die sonst (noch) nicht in unseren Treff kommen dürfen, weil sie unter 8 Jahre alt sind.

So konnte der Kontakt zu den Eltern und den kleineren zukünftigen Besucher*innen der Walde ermöglicht werden und in einer ungezwungenen Atmosphäre Informationen über unsere Angebote und Regeln bekannt gemacht werden.

Open Sunday im Quartier Ostmannturm

Die offenen Bewegungsangebote für Kinder im Alter von 5 -12 Jahre fanden nach den Sommerferien bis zum Ende des Jahres immer sonntags in der Sporthalle der Luisenschule 2, in der Josefstraße im Quartier Ostmannturm statt.

Die Kinder aus dem Sozialraum Ostmannturmviertel konnten hier unter der Anleitung von Pädagogen, lizenzierten Übungsleiter*innen und von der Sportjugend geschulten Juniorcoaches in einem niedrigschwelligen Rahmen mit einem sorgfältig geplanten betreuten Programm Sport treiben, tanzen, toben, Grenzen austesten, Neues kennenlernen und sozialen Umgang in der Gruppe trainieren.

Zwei der geschulten Juniorcoaches waren ältere Besucher*innen des Jugendtreffs Walde, die bei der Gruppenhelfer*innenausbildung von uns motiviert und unterstützt wurden. Sie konnten mit ihrer Bindung zu den Kindern in der Rolle von Peers hervorragend unterstützen.

Das Angebot erreichte pro Termin 25 bis 40 Kinder. An dem Sonntag nach Totensonntag (gesetzlich sind diese Veranstaltungen an diesem Tag untersagt) gab es einen Einbruch der Teilnehmerinnenzahl (nur 10 Kinder), da die Regelmäßigkeit durchbrochen war.

Im Rahmen des Konzeptes des Open Sunday mit der Öffnung einer Sporthalle für Kinder am Sonntag konnten wir Kindern und Jugendlichen im Quartier einen neuen Freizeit- und Erprobungsraum am Wochenende anbieten. Das Angebot kam niederschwellig und direkt bei den Mädchen und Jungen an.

Jüngere StammBesucher*innen der Walde, Schüler*innen der Hellingskampsschule und weitere Kinder aus dem Ostmannturmviertel wurden auf Wunsch zu den Terminen von hauptamtlichen Mitarbeiter*innen, bzw. Honorarkräften des Jugendtreffs begleitet. Einige Kinder wurden von ihren Eltern gebracht und abgeholt; dabei ergaben sich Kontakte unseres Teams zu den Familien und Austausch über pädagogische Angebote im Quartier Ostmannturm.

Eine durchgängige Begleitung vieler Kinder über den gesamten Angebotszeitraum war von diesen gewünscht und auch aus dem Grund nötig, weil uns der Zugang zur Sporthalle von der Josefstraße aus über den Schulhof der Luisenschule leider nicht ermöglicht wurde.

Der längere und unzugänglichere über stark befahrene Straßen und dunkle Ecken führende Weg über die Walther- Rathenau- Straße wurde von den Kindern aus dem Ostmannturmquartier als eine Hürde empfunden, die sie nicht alleine bewältigen mochten. Wir vermuten, dass die Teilnehmendenzahlen insgesamt höher gewesen wären, wenn der Zugang zur Sporthalle direkter und gewohnter gewesen wäre, insbesondere für die älteren Kinder, die gerne selbstständig zum Angebot gekommen wären.

Die Atmosphäre am Open Sunday war durchweg harmonisch, laut, ausgelassen und konzentriert. Die Rückmeldungen der teilnehmenden Kinder und deren Eltern an uns waren sehr positiv und es wurde häufig die Frage gestellt, wie es im neuen Jahr 2019 weitergeht.

Unsere positiven Erfahrungen mit dem Konzept Open Sunday im Rahmen von Kids im Quartier und weiterer schon etablierter Open Sunday Angebote in anderen Stadtteilen machen eine Verstetigung dieser Angebote auch in unserem Quartier sehr wünschenswert.

Ab Januar 2019 startet eine weitere Open Sunday Reihe in der Sporthalle der Volkeningschule, auf die wir unsere Teilnehmer*innen aus dem Quartier hingewiesen haben. Zu den ersten Terminen im neuen Jahr werden wir eine Begleitung der Kinder durch unser Jugendtreffteam organisieren.

Wenn sich in der Zukunft mit einer zusätzlichen Sporthalle an der Luisenschule 2 die Sporthallsituation im Quartier erweitert, würden wir sehr gerne weitere bewegte Angebote am Wochenende im Ostmannturmviertel etablieren und ausbauen.

Skateboard- und Judoworkshops

Skateboard, Longboard, Inliner- und Waveboardfahren sind in unserem Jugendtreff beliebte Sportgeräte und werden von Frühjahr bis Herbst zu allen Öffnungszeiten fleißig ausgeliehen.

Seit dem Skateboardworkshop im Rahmen von Kids im Quartier 2016 ist der Bedarf noch einmal gestiegen und wurde von uns u.a. durch phasenweise intensivere Betreuung der Sportart im Umfeld der Walde sowie durch Begleitung von Kindern und Jugendlichen zur Skateanlage am Kesselbrink unterstützt.

2018 hatten wir einen weiteren Workshop mit Grrrrls can Skate geplant, der aber aufgrund von Terminproblemen nicht zustande kam.

Ersatzweise haben unsere jungen Honorarkräfte Skateboard- und Inlinerworkshops an zwei Wochenenden sowie mehreren Samstagen anbieten können, um den Besucher*innen der Walde grundlegende Techniken vor allem für das sichere Fahren, Bremsen, Lenken, etc. zu vermitteln.

Eine große Schwierigkeit besteht darin, geeignete und sichere Fahrflächen im Umfeld des Jugendtreffs zu finden, um in Ruhe die Techniken und Tricks ausprobieren zu können. Dafür mussten wir z.T. den Ballsportplatz mitnutzen, was eigentlich für diese Sportfläche nicht vorgesehen ist, bzw. auf den etwas weiter entfernten, verwaisten Badmintonplatz am Nelson-Mandela-Platz ausweichen.

Zu mehreren Terminen haben wir uns wieder mit Kindern auf den Weg zum Kesselbrink gemacht, um die dortige Fläche mit Skateboards mit zu nutzen.

Das Thema rollende Sportarten wird voraussichtlich auch zukünftig beliebt für Jungen und Mädchen im Ostmannturmviertel bleiben und wir planen für 2019 fortführende Angebote und Workshops.

Wichtig wäre eine gefahrlose, ebene Fläche im Quartier zu schaffen, um dort fahren zu können, aber auch, um zum Beispiel Fahrradanfänger*innen eine Fläche zum Üben zu bieten.

Im Herbst konnten wir in Absprache mit der Quartiersbetreuung auf den wachsenden Bedarf unserer Besucher*innen, sich mit Ringen und Raufen (die Kinder im Treff nennen es Wrestling) auszutoben, mit einem weiteren spezifischen Sportangebot reagieren: an 7 Terminen nutzten wir mit einer erfahrenen Judo- Übungsleiterin unsere Sporthallenzeit jeden Mittwoch in der Luisenschule 1.

Im Durchschnitt 7 bis 12 Kinder und Jugendliche machten bei dem Angebot begeistert mit.

Spiele zur Förderung von Konzentration und Reaktionsfähigkeit leiteten die Übungsstunden ein; danach wurde pro Termin jeweils einer der Judowerte mit den Kindern erarbeitet; anschließend ging es mit verschiedenen Spielen auf die Matten.

Die Zusammensetzung der Gruppe war sehr gemischt, sowohl Kleine und Große (Altersspanne 9 bis 15 Jahre) als auch Mädchen und Jungen.

Durch wechselnde „Kampf“partner*innen kam es auch zu Konstellationen, die sonst in der Walde eher nicht miteinander gespielt hätten.

Durch die neuen Erfahrungen sowohl in dem gemeinsamen Sporttreiben in der heterogenen Gruppe als auch durch das Austoben, Rangeln und Kämpfen dürfen im Rahmen der gemeinsam erarbeiteten Judoregeln konnten wir auch Effekte für die gemeinsame Zeit in den Öffnungszeiten beobachten.

Mit der Unterstützung durch die Projekte der Kinder- und Jugendarbeit „Kids im Quartier“ 2015 bis 2018 in Kooperation mit der Quartiersbetreuung konnte unser Jugendtreff auch in diesem Jahr wieder eine Erweiterung an freizeitpädagogischen Angeboten mit einer hohen Beteiligung von Kindern und Jugendlichen aus dem Quartier Ostmannturm realisieren.

Unsere Besucher*innen äußern auch dank der Projektreihe Kids im Quartier zunehmend, welche Inhalte sie sich für die Zukunft vom Jugendtreff Walde, aber auch, welche Veränderungen sie sich im Quartier wünschen.

Unser Team vom Jugendtreff Walde wird gemeinsam mit den Mädchen und Jungen, die unsere Angebote nutzen weiter daran mitwirken, dass das Quartier von Kindern und Jugendlichen als attraktiver, sicherer und inspirierender Freizeitraum empfunden und genutzt wird.

Ausblick

Im Jahr 2019 werden neben der alltäglichen Arbeit im Quartier und den laufenden Projekten folgende Themen besonders im Fokus stehen:

Im Bereich der **Bildungslandschaft im Ostmannturmviertel** sollen die Ergebnisse der **Familienbefragung** im Herbst 2018 ausgewertet werden. Wir hoffen auf neue Erkenntnisse und Hinweise von Eltern, die in die Planung der Bildungslandschaft im Quartier einfließen können.

Eng verknüpft mit diesem Thema sind die Themen Bürgerbeteiligung und **Online Partizipation**. Mit Blick auf die geplante Neugestaltung des Nelson-Mandela-Platzes und des Beteiligungsverfahrens wollen wir bereits im Vorfeld Bürger*innen ansprechen und zur Beteiligung auffordern. Anknüpfungspunkt werden dabei die Antworten aus der Familienbefragung sein. Neben der analogen Ansprache über Veranstaltungen soll erprobt werden, inwieweit eine Online Partizipation zusätzliche Beteiligung fördern kann. Im Rahmen der Kooperation mit der Universität Düsseldorf und des Berliner Vereins Liquid Democracy werden wir eine Online-Beteiligungsplattform aufsetzen, die das analoge Beteiligungsverfahren begleitet und ergänzt. Eine Frage dabei wird sein, über welche Wege Menschen im Quartier erreicht werden können, um sich digital zu beteiligen? Welchen Nutzen und welche Vor- bzw. Nachteile bietet eine solche Partizipationsmöglichkeit?

Die digitale Beteiligung soll ebenfalls für das Thema „**Gemeinsam für ein sauberes Quartier**“ genutzt werden. Der erste Workshop „Weg mit dem Müll“ im Rahmen der Demokratiewerkstatt, der Landeszentrale für politische Bildung NRW, dem Nachbarschaftsrat und der Quartiersbetreuung hat sich generell mit der Müllproblematik und den unterschiedlichen Verursachern befasst. In einem zweiten Workshop Anfang 2019 wurden konkrete Projekte und Maßnahmen entwickelt, die in 2019 umgesetzt werden. Neben den bereits engagierten Akteuren wie der Kita Weltweit, der OGS Hellingskampschule, dem Nachbarschaftsrat und der Drogenberatung sollen weitere interessierte und betroffene Bewohner*innen erreicht werden, um eine breitere Beteiligung zu erzielen. Je mehr Menschen sich für ihr Quartier verantwortlich fühlen, desto größer werden die zu erwartenden Erfolge ausfallen. Über den Weg der digitalen Beteiligung sollen auch hier Menschen erreicht werden, die bisher nicht über die bekannten Wege (Kita, Schule, Stadtteilmütter, Nachbarschaftsrat etc.) erreicht wurden.

Übergreifend über alle Projekte soll der Blick verstärkt auf die **Förderung der Demokratie und der demokratischen Beteiligung im Quartier** gerichtet werden. In Zusammenarbeit mit der Demokratiewerkstatt der Sportjugend, der Landeszentrale für politische Bildung NRW und allen Akteuren soll versucht werden, Bewohner*innen des Ostmannturmviertels für demokratische Prozesse zu sensibilisieren und ihre Handlungsmöglichkeiten zu erkennen und aktiv zu nutzen.

Sollte es im Laufe des Jahres zu einem positiven Förderbescheid der Aktion Mensch für das Café im Umweltzentrum kommen, wäre dieser Ort der ideale Ausgangspunkt, um die geplanten Aktionen und Projekte zu starten, miteinander zu vernetzen und ihnen einen sichtbaren Anlaufpunkt im Quartier zu geben.

Ausgewählte Ereignisse im Berichtszeitraum 01.01.2018 – 31.12.2018

Januar		TN
30.01.18	Ideenwerkstatt WissensWerkStadt	120
Februar		
01.02.18	AK Quartiersarbeit	8
14.02.18	Runder Tisch Ostmannturm	31
März		
06.03.18	Kochen und Klönen im Rahmen der Demokratiewerkstatt	20
15.03.18	Treffen mit Nachbarschaftsrat wegen Unvermülltem Ostmannturmviertel	10
19.03.18	Treffen Urban Gardening Gärtner	18
April		
10.04.18	AK Quartiersarbeit	8
18.04.18	Quartiersrundgang VHS – Frauen entdecken ihre Stadt	22
25.04.18	AK Bildungslandschaft im Ostmannturmviertel	16
Mai		
06.05.18	Fußgängerrallye der Demokratiewerkstatt durchs Ostmannturmviertel	28
22.05.18	Vorbereitungstreffen zur Familienbefragung im Ostmannturmviertel	6

Juni		TN
05.06.18	AK Quartiersarbeit	8
06.06.18	Runder Tisch Ostmannturm	22
13.06.18	Treffen mit Quartiersarbeit, BGW und Verbraucherzentrale wg Kooperation zum Thema „Müll“	16
Juli		
04.07.18	AK Bildungslandschaft im Ostmannturmviertel	13
August		
23.08.18	Klausurtag AWO-Quartiersarbeit	9

September		TN
05.09.18	Runder Tisch Ostmannturm	23
08.09.18	Stadtteilstfest Thema „Unvermülltes Ostmannturmviertel“	900
18.09.18	Qualitätsbefragung Luisenschule	60
25.09.18	Quartiersrundgang VHS – Frauen entdecken ihr Stadt	24
26.09.18	AK Bildungslandschaft im Ostmannturmviertel	20
Oktober		
09.10.18	AK Quartiersarbeit	8
16.10.18	Treffen Bauamt und Sozialwerk wg. Nutzung Ostmannturm	5
29.10.18	Workshop „Weg mit dem Müll“ Demokratiewerkstatt und Nachbarschaftsrat	25

	November	
05.11.18	Infoveranstaltung zu den geplanten Quartiersräumen in der Luisenschule II	18
21.11.18	Runder Tisch Ostmannturm	24
23.11.18	AK Quartiersarbeit	9
24.11.18	Familienstag im Rahmen der Familienbefragung im Ostmannturmviertel	200
28.11.18	AK Bildungslandschaft im Ostmannturmviertel	15
	Dezember	
05.12.18	AK Quartiersarbeit	9
06.12.18	Treffen Bauamt und Sozialwerk wg. Nutzung Ostmannturm	5